



Ihr Gesundheitsamt informiert:

In Ihrer Umgebung wurde ein Tuberkulosefall entdeckt. Nun ist es wichtig herauszufinden, wer sich alles angesteckt hat und wo diese Infektion herkommt.

Hierzu sind wir auf Ihre Zusammenarbeit angewiesen. Zum besseren Verständnis haben wir für Sie folgende Informationen zusammengestellt:

Die engen Kontaktpersonen (d. h. Familienmitglieder, Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen) eines ansteckenden Erkrankten müssen vorsorglich untersucht werden. Sie könnten sich angesteckt haben, später erkranken und wieder Andere anstecken. Diese Untersuchungen nennt man Umgebungsuntersuchung.

Zu den Untersuchungen sind die Kontaktpersonen verpflichtet (§§ 16, 25 und 26 Infektionsschutzgesetz). Diese vom Gesundheitsamt veranlassten Untersuchungen sind kostenfrei.

Bei der Tuberkulose handelt es sich um eine ansteckungsfähige, bakterielle Infektionskrankheit. Die Bakterien werden über die Luft durch Husten, Niesen, Sprechen (Tröpfcheninfektion) in die Atmungsorgane weitergegeben. Die Gefahr einer Ansteckung ist unterschiedlich stark ausgeprägt. Wenn ein Patient keine Bakterien aushustet, spricht man von geschlossener, nicht ansteckender Tuberkulose. Hustet er dagegen Bakterien aus, so liegt eine offene, ansteckungsfähige Tuberkulose vor.

Man unterscheidet zwischen Infektion mit Tuberkulosebakterien und Erkrankung an Tuberkulose.

Bei der **Infektion** reicht zunächst die körpereigene Abwehr aus, um die Tuberkulosebakterien an der Weiterverbreitung und Vermehrung im Organismus zu hindern. Nach einer Infektion mit Tuberkulosebakterien entwickelt der eigene Organismus Abwehrkräfte. Die meisten (etwa 90%) der angesteckten Personen erkranken nicht.

Bei der **Tuberkuloseerkrankung** kommt es durch Vermehrung der Tuberkulosebakterien zu typischen entzündlichen Veränderungen in der Lunge, seltener auch in anderen Organen wie Nieren, Lymphknoten oder Knochen. Ungefähr 10% der Infizierten erkranken im Laufe ihres Lebens an einer Tuberkulose. Das bedeutet, dass der größte Anteil der angesteckten Personen selbst nie erkrankt.

Die Entwicklungszeit der Tuberkulose (die Inkubationszeit) ist sehr lang, das heißt von der Aufnahme der Erreger in den Körper bis zur Entwicklung einer Tuberkuloseerkrankung können 4-6 Wochen bis hin zu vielen Jahren vergehen. Die meisten Infizierten erkranken innerhalb von 2 Jahren, danach ist die Wahrscheinlichkeit geringer.

Nach Kontakt mit einem an Tuberkulose Erkrankten sind zum Ausschluss einer Lungentuberkulose eine Blutuntersuchung oder eine Röntgenuntersuchung der Lunge erforderlich. Je nach Ergebnis sind bis zu vier Untersuchungen nötig. Dies geschieht über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren.

Zeit und Ort der geplanten Blutentnahme entnehmen Sie bitte unserem Anschreiben. Sie müssen für diese Blutuntersuchung nicht nüchtern sein.



Nur durch eine frühzeitige Untersuchung kann die im Fall einer Ansteckung notwendige Behandlung rechtzeitig eingeleitet werden. Die Tuberkulose ist gut behandelbar durch eine mehrmonatige regelmäßige Medikamenteneinnahme.

Sollten sich in den Intervallen zwischen den Untersuchungen Beschwerden einstellen wie zum Beispiel:

- Husten oder Hüsteln, manchmal mit Blutbeimengungen
- Gewichtsabnahme
- Appetitlosigkeit
- Müdigkeit
- Leichtes Fieber
- Nachtschweiß
- Schmerzen in der Brust

so kann dies auch mit einer beginnenden Tuberkuloseerkrankung zusammenhängen. Bitte wenden Sie sich in dem Fall an Ihren Hausarzt oder an das Gesundheitsamt.

Haben wir Ihnen mit diesen Informationen geholfen?
Für weitere Fragen sind wir gerne für Sie da!

Gesundheitsamt
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)
Tel.: 04171/693-372 Fax: 04171/693-174
Mail: Gesundheitsamt@LKHamburg.de
<http://www.lkharburg.de>